

Wir lernen zusammen -

Professionelle Förderung mit Unterstützter Kommunikation (UK) und Assistiver Technologie (AT)

von Martin Baunach, Zita Bräunig, Marcel Feichtinger, Georg Kruse, Conny Pivitt, Ina Steinhaus und Daniela Wernsmann

Haben Sie Schüler, die sich nicht über ihre Lautsprache verständlich machen können? Haben Sie Schüler, die nicht oder nicht schnell genug mit der Hand schreiben, Geodreieck und Lineal o. ä. nicht handhaben können?

Alle diese Schüler benötigen spezielle Hilfsmittel und spezielle Unterstützung. Nur so können sie aktiv am Unterricht und am Klassengeschehen teilnehmen. Das beinhaltet Fragen zu stellen, Antworten zu geben, Entscheidungen zu treffen, ihre Gedanken zu äußern, Dinge zu fordern, Missverständnisse aufzuklären, also aktiv und gleichberechtigt an allen Aktivitäten in der Schule teil zu nehmen.

Jedes Kind, jeder Jugendliche ist anders (und einzigartig) - völlig unabhängig davon, ob der Förderort eine allgemeine Schule oder eine Förderschule ist. Durch die Partizipation von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in UK (Unterstützte Kommunikation) und/oder AT (Assistive Technologien) erhält die ohnehin vorhandene „bunte Mischung“ einer Lerngruppe noch einen weiteren Impuls: Sie wird noch ein bisschen heterogener. Dies stellt hohe Anforderungen an die Unterrichtenden. Ihnen möchten wir mit diesem Beitrag Hilfestellung geben und Sie dazu ermutigen, sich diesen Herausforderungen mit Gewinn für alle Beteiligten zu stellen.

Im Weiteren erfolgen:

- eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten der Peergroup,
- eine Analyse der Barrieren, die der Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an Un-

terstützter Kommunikation und/oder Assistiven Technologien entgegenstehen,

- die genaue Betrachtung der Barrieren und
- die Darstellung von Optimierungsmöglichkeiten und deren möglicher Umsetzung.

Ganz praktisch möchten wir mit Materialien und Checklisten helfen, spezifische Maßnahmen für diese Schülerinnen und Schüler umzusetzen bezüglich

- der Versorgung mit Hilfsmitteln,
- der Förderplanung und
- des den Schülern zustehenden Nachteilsausgleichs.

In diesem Handbuch haben wir weitere Materialien zum Unterricht mit Schülerinnen und Schülern, die auf Unterstützte Kommunikation und Assistive Technologien angewiesen sind, veröffentlicht (siehe Teil 8 „UK in der Schule“).

Hilfsmittel, Förderplanung, Nachteilsausgleich

1. Partizipationsmuster der Schüler einschätzen

In einem ersten Schritt sind die Aktivitäten aller Schüler in der Schule zu betrachten. Im nächsten Schritt zu schauen, wie die Beteiligungsformen der jetzt für uns im Fokus stehenden Schüler mit Förderbedarf UK und AT aussehen. Können sie sich bei allen Aktivitäten gleichberechtigt und genauso beteiligen wie ihre Mitschüler? Von der erfassten Ist-Lage aus lassen sich dann die Interventionsmaßnahmen ableiten, die ihnen eine größtmögliche Teilhabe ermöglichen.

Wie können sich die Schüler an den Aktivitäten beteiligen?

1.1 Aktivitäten aller Schüler – Was machen die Schüler in der Schule?

Wissensaneignung	beobachten	üben	abschreiben	auswendig lernen	zählen, addieren
	vermuten	vergleichen	recherchieren	Erfahrungen machen, experimentieren	beweisen
Gesprächsführung	zuhören	Antworten geben	Bedürfnisse äußern	erklären, beschreiben	Absprachen treffen
	erzählen	Fragen stellen	Meinungen austauschen	präsentieren	Gespräche leiten

Abb. 1: Was machen die Schüler in der Schule?

1.2 Partizipationsmöglichkeiten einschätzen - Was macht der Schüler mit Förderbedarf in Bezug auf UK und AT in der Schule?

Das Ausmaß der Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in UK und/oder AT hängt in einem zielgleich ausgerichteten Unterricht ohne Differenzierung entscheidend von den individuellen Lernvoraussetzungen ab.

Eine typische Unterrichtsreihe im Fach Deutsch einer 3./4. Klasse, in der Kompetenzerwartungen markiert sind, macht dies deutlich:

Beispiel-Lernaufgabe: Suchplakate schreiben (Klasse 3/4)

Schwerpunkt: Texte situations- und adressatengerecht verfassen. In Gruppenarbeit soll ein Suchplakat für ein (eigenes) Haustier gestaltet werden.¹

	Handlungsschritt
1	<p>Leseaufgabe „Hund entlaufen, Katze entlaufen...“ komplett <u>lesen</u>.</p> <p>Anschl. Aufgaben <u>schrittweise bearbeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AB <u>nehmen</u>, lesen, Textstellen <u>markieren</u>, Notizen an den Rand <u>schreiben</u> ▪ in der Gruppe darüber <u>austauschen</u>, eigene Schwerpunkte/Notizen <u>darstellen</u> ▪ Mitschülern <u>zuhören</u>, das weitere Vorgehen <u>beraten</u>, ggf. Aufgaben verteilen
2	<p>Bild <u>im Internet suchen</u>, das eurem Tier ähnlich sieht (...)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ am PC-Arbeitsplatz <u>platznehmen</u>, Internet-Browser öffnen (<u>PC- Maus nutzen</u>) ▪ mittels Suchmaschine ein Bild suchen (<u>Tastatur/Maus nutzen</u>)
3	<p>Stichworte <u>notieren</u> (vorgegebene Cluster „Wichtige Hinweise zum Tier“/bes. Kennzeichen des Tieres nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Cluster als Vorlage nutzend ggf. auf neues Blatt <u>übertragen</u> ▪ inhaltlich füllen (<u>schreiben</u>)
4	<p>mit den Stichpunkten ein <u>Suchplakat gestalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ am PC unter Textverarbeitungsprogramm ein <u>Dokument öffnen</u> ▪ <u>Seite</u> in Textverarbeitungsprogramm <u>einrichten</u> (Anordnung der Informationen, verändern von Farben, Schriftarten, Schriftgröße, Ausrichtung...) ▪ <u>Beraten</u> über den Text, <u>Schreiben</u> der Infos/ Text, <u>Einfügen</u> des Fotos
5	<p>Das Plakat <u>überprüfen</u>...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plakatentwurf noch einmal anhand der im Text angegebenen Kriterien <u>überprüfen (lesen/ vergleichen)</u>/mit diesen abgleichen
6	<p>... und der Klasse <u>präsentieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plakat <u>zeigen (mit dem Beamer)</u> ▪ <u>vorlesen/ erläutern</u>, worauf besonders geachtet wurde
7	<p>Mitschüler beurteilen das Plakat anhand einer Kriterienliste</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriterienliste liegt in Papierform vor ▪ Mitschüler kreuzen an, welche Kriterien beachtet wurden, welche nicht (<u>lesen/ schreiben</u>), ▪ notieren von Tipps/ Verbesserungsvorschläge (<u>schreiben</u>)
8	<p>Austausch der Anregungen/ des Lobs...</p> <p>SuS <u>melden</u> sich und <u>tragen</u> ihr Lob und Anregungen <u>vor</u></p>
9	<p>Plakat ggf. ergänzen/ überarbeiten</p> <p><u>lesen/schreiben/ tippen</u></p>

Abb. 2: Kompetenzerwartung Klasse 3/4 „Texte situations- und adressatengerecht verfassen“

Schon die Sichtung der markierten Kompetenzerwartungen macht die Benachteiligung eines Schülers mit Förderbedarf in den Entwicklungsbereichen Kommunikation, Fein-

motorik und/ oder Wahrnehmung deutlich, wenn nicht durch entsprechende UK- bzw. AT- Medien eine weitgehende Kompensation des Handicaps erfolgt.